

# Sieben Jahre später

## Naru x Hina

Von Michan-chan

### Kapitel 20: Hochzeit mit kleinen Hindernissen und Überraschungen

#### Hochzeit mit kleinen Hindernissen und Überraschungen

Zum Glück für Hanabi war ihr Zustand nicht allzu schlimm. Nach ein paar Tagen im Krankenhaus war sie wieder top fit und doch war sie anders. Besonders Hinata und Naruto war dies aufgefallen, doch auch Neji und Tenten, die sie wohl am besten kannten. Es war als hätte Hanabi einen Teil ihres früheren Ichs verloren. Sie war zu allen freundlich, hilfsbereit und pflegte ihre Freundschaften und Beziehung, doch fehlte der Glanz in ihren Augen.

Tsunade meinte das es der Schock war und das es wieder vergehen, doch Hinata und Neji wussten genau, dass dem nicht so sein würde. Hanabi würde darüber hinweg kommen, daran glaubten sie fest, doch vergessen würde sie nie.

Unterdessen hatte Naruto mit tatkräftiger Unterstützung angefangen das alte Haus zu renovieren. All seine Freunde Halfen ihm dabei, sogar die Sabakunos, obwohl sie dabei eher auf eine Falle herein gefallen waren. Naruto hatte sie direkt vor Nahito gefragt, ob sie denn mit Nahito dessen Zimmer streichen wollten. Eigentlich wollten sie nicht, doch nachdem Nahito freudstrahlend aufgesprungen war, blieb ihnen nichts anderes übrig. Es war halt schwierig dem Kleinen etwas abzuschlagen.

Dank der Hilfe waren sie nach fast fünf Tagen mit dem Renovieren fertig, wobei manche Hilfe doch eher fragwürdig gewesen war. Besonders bei Gai und Kakashi war dies aufgefallen. Kakashi wollte eigentlich nur vorbei gucken und sehen wie es denn voranging. Direkt hinter ihm war Gai gekommen, der Kakshi mal wieder zu einem Wettkampf herausfordern wollte. Nachdem Naruto gefragt hatte ob die Beiden denn ihm helfen wollten, hatte Gai daraus sofort einen Wettkampf gemacht. Wer streicht am schnellsten die Wände des Zimmers?

Das Ende vom Lied war, dass die Wände zwar gestrichen waren, doch das Naruto sich danach nocheinmal hinstellen und sie noch mal strich, weil Gai es zu unordenlich und Kakashi zu wenig gestrichen hatten.

Glücklicher Weise mussten ja nicht alle Zimmer gestrichen, doch geputzt werden. Dies rief bei den männlichen Helfer vor allem Schmerzen in den Armen und im Rücken hervor. Der Einzige der davon nicht betroffen war, schien Naruto zu sein. Auf die Frage warum hin, meinte er nur, dass er es durch die Mönche im Kloster gewohnt sei und sich später immer mit Hinata in den Haushalt hineingeteilt hatte. Bei den Jungs löste dies Bestürzung, denn wer machte schon freiwillig im Haushalt mit, und bei den

Mädels Begeisterung, denn schließlich durften sie alles alleine machen. Hinata wurde um Naruto beneidet.

Nach der Renovierung stiegen sowohl Hinata als auch Naruto wieder voll in ihre Berufe ein.

Besonders Sasuke, Shikamaru und Neji freute dies, denn Naruto brachte ein wenig Entlastung für sie und sie konnten auch öfter mal wieder einen Tag frei nehmen. Vor allem für Neji war dies wichtig, da seine und Tentens Hochzeit immer näher rückte und es noch vieles zu tun gab.

Sie musste auch nicht mehr so viele Aufträge die sie für mehre Tage vom Dorf entfernte erledigen. Wie Naruto dies fertig gebracht hatte war ihnen ein Rätsel, doch beklagen wollte sie sich bestimmt nicht. Doch traute sich vor erst keiner in Tsunades Nähe, nachdem sie mal wieder eine Unterredung mit Naruto hatte.

Doch diese rächte sich wieder an Naruto und behielt ihn oft bis spät in die Nacht im Büro, wo er ihr bei erledigen des Papierkrams zur Hand gehen sollte. Es war nun endgültig offizell, dass Naruto der nächste Hokage werden sollte und sie meinte, er solle schon mal sehen, was da auf ihn zu kam.

Nun trat man auch besser nicht Naruto über den Weg, wenn er mal wieder von so einer durchgearbeiteten Nacht nach Hause kam. Nach ein paar Stunden Schlaf war er wieder gut gelaunt und bester Freude.

Hinatas Schwagerschaft verlief planmäßig und jeder freute sich auf das Baby, besonders Nahito.

Er und Sasuke wurde abwechselnd von Hinata, Naruto, Sakura, Sasuke und Hanabi beaufsichtigt, denn den beiden fiel immer mehr Streiche und Unsinn ein, zum besonderen Leidwesen von Hanabi. Eines Abends stand sie plötzlich schneeweis in der Türe. Sasuke und Nahito hatten einen Eimer mit Kreidestaub direkt über ihrer Tür plaziert, sodass er auf Hanabi fiel als diese hereinkam.

Außer einer besonders langen Strafpredigt, durften die Beiden Naruto jeden Morgen zu einem Spezialtrainig begleiten, was besonders Sasuke schwer fiel, da dieser ein Langschläfer war.

So vergingen die Tage und die Hochzeit kam immer näher.

Nervös ging Neji hin und her. Warum zum Teufel war er nur so aufgeregt. Es war doch nichts dabei. Es war doch nur die Zeremonie, nichts weiter. Er lebte doch jetzt schon seit fast sechs Jahren mit Tenten zusammen, durch die Hochzeit würde sich nichts in ihrer Lebensweise ändern. Oder doch? Und wenn ja was?

Ein Klopfen an der Türe riss ihn aus seinen Gedanken, doch er lief noch immer weiter hin und her.

„Herein.“

Die Türe öffnete sich und herein kamen Naruto und Nahito.

Nun blieb Neji doch stehen und musterte sie. Beide hatten einen Anzug an und wären glatt als Zwillinge durchgegangen, wenn da nicht der Größenunterschied und die verschiedenen Augenfarben wären.

„Ihr seht gut aus.“

„Du aber nicht Onkel Neji.“

Das war mal wieder typisch Nahito. Der hielt aber auch mit nichts hinterm Berg. Naruto lächelte und zuckte mit den Schultern, denn er hatte dem nichts zu widersprechen, denn Neji sah schrecklich blass aus.

„Er hat Recht. Kriegst du etwa kalte Füße?“

Neji nickte. Er hatte wirklich kalte Füße.

„Ich weiß nur nicht warum. Es ist doch bloß eine Hochzeit.“

„Und doch eine wichtige Entscheidung in deinem Leben.“

Naruto zog sich eine Stuhl heran, setzte sich auf ihn und nahm Nahito auf den Schoß. Neji setzte sich ihm gegenüber.

„Aber dennoch. Ich lebe nun schon sechs Jahre mit Tenten zusammen, es wird sich doch nichts in unserem Leben großartig verändern. Aber dennoch ist es so ...“

„Endgültig?“

Fragend sah Naruto Neji an und als dieser nickte, fuhr Naruto fort.

„In einem war ich den Sabakunos immer dankbar, als sie die Hochzeit von Hinata und mir organisiert haben, denn so haben sie verhindert, dass ich davon laufen konnte vor Nervosität. Dennoch habe ich ebenfalls die gleichen Zweifel wie du gehabt, als ich von dem Priester stand. Doch dann habe ich Hinata gesehen und ihren Augen las ich, dass genau das Gleiche auch in ihr wie in mir vorging. Sie hatte ebenfalls ihre Zweifel, dennoch haben wir beide ja gesagt. Wir haben uns beide in etwas unbekanntes begeben. Wir wussten nicht ob es so bleiben würde oder ob es doch anders werden, als wir es vorstellten. Nur eins war uns in diesem Moment bewusst, nämlich die Liebe zu einander. Wir haben uns gegenseitig gehalten und haben gemeinsam diese für uns unbekannte Welt der Verheirateten erforscht. Im Prinzip hast du recht, es hat sich nicht viel verändert, doch waren wir froh es getan zu haben. Denn es war ein Ereignis, was für uns beide wichtig war.

Eine Ehe ist entgültig wenn man sie schließt, jedenfalls bis zu dem Zeitpunkt, wo man die Scheidung will. Aber davon sie Hinata und ich weiter entfernt und ich glaube auch nicht, dass ihr euch sofort wieder scheiden lassen wollt.“

Neji entspannte sich etwas. Naruto hatte etwas von seiner Nervosität genommen, doch nicht alles. Dennoch ging es ihm nun wesentlich besser.

„Papa, wo bleibt denn die Mama?“

„Das wüsste der Papa auch gerne.“

So langsam wurde auch Naruto nervös. Nur noch wenige Minuten und die Hochzeit würde anfangen und Hinata war immer noch nicht da. Aber nicht nur sie sondern auch Sakura. Ohne Sakura konnte die Hochzeit aber nicht losgehen, da sie die Trauzeugin war, genau wie Naruto.

Er war überrascht gewesen, als Neji ihn darum gebeten hatte, doch hatte er glücklich das Angebot angenommen. Es füllte sich gut an, der Trauzeuge eines Freundes zu sein. Nur würde dieser Freund vor Nervosität vergehen, wenn nicht bald Sakura auftauchen würde. Neji hatte sich zwar etwas entspannt, aber nun war er wieder total angespannt. Die Braut war genauso schlimm. Tenten war im Gesicht total blass und machte den Eindruck jeden Moment sich übergeben zu müssen oder in Ohnmacht zu fallen.

Wieder einmal dankte er im Stille den Sabakunos, dass sie ihm diese Erfahrung erspart hatten.

„Papa, da kommt die Mama und auch die Tante Sakura.“

Tatsächlich hetzten Hinata und Sakura mit roten Gesichtern über den Bürgersteig. Erschöpft blieben sie vor Naruto und Nahito stehen.

„Tut uns leid. Es ist etwas unvorhergesehenes dazwischen gekommen.“

Sakura und Hinata warfen sich schnell einen Blick zu und fingen an freudig zu lächeln. Naruto zog eine Augenbraue hoch. Er fand dieses Verhalten merkwürdig. Später würde er darüber weiter grübeln, denn vor erst gab es Wichtigeres.

„Erklärt es mir später, denn wenn wir nicht bald anfangen, dürft ihr Tenten

wiederbeleben und Sasuke und ich müssen Neji wieder einfangen.“

„Steht es so schlimm um die Beiden?“

„Frag lieber nicht.“

So schön die Hochzeit auch war so lange dauert sie auch.

Naruto konnte sich nicht erinnern, dass seine auch solange gedauert hatte. Ihm taten so langsam die Füße weh und er fing an zu zappeln. Dafür erntete er von Sakura einen kräftigen Tritt auf den Fuß und einen böartigen Blick.

„Du bist ja schlimmer als dein Sohn.“

Er warf ihr ebenfalls einen bösen Blick zu und wandte sich wider lächelnd dem Brautpaar zu, was eben den Treueschwur ablegte.

Plötzlich stand Naruto wieder auf dem Platz in Suna. Hunderte von Augenpaare waren auf ihn gerichtet. Zu seiner Rechten stand Gaara und direkt vor ihm Hinata. Nur zu gut konnte er sich stottern hören. Er war damals selbst sehr aufgereggt gewesen, als er den Treueschwur abgelegt hatte. Doch am Ende war es immer besser geworden. Hinata blickte ihn lächelnd an und er lächelte zurück. Es war einfach ein unglaublicher Moment gewesen.

Er stand wieder in der Kirche neben Sakura und dem Brautpaar.

Naruto ließ seinen Blick über die Gäste schweifen und merkte, dass viele diesen verträumten Ausdruck hatten, wenn sie an wunderschöne Ereignisse zurückdachten. Er suchte Hinatas Blick und fand ihn. Sie lächelte ihn an und er wusste, dass sie auch an ihre Hochzeit zurückdachte.

„Naruto.“

Naruto drehte sich um und begegnete wieder Sakuras bösen Blick.

„Tut mir leid, ich war nicht anwesend, hab ich was verpasst.“

„Dann wissen wir ja, woher dein Sohn diese angewohnheit hat.“

„ÄH?“

„Die Ringe.“

„Oh.“

Naruto sah zum Brautpaar hinüber, dass ihn grinsend ansah und sich ein Lachen nur schwer verkneifen konnten.

„Ähm, ich kümmere mich darum.“

„Das will ich hoffen.“

Naruto lief schnell den Gang entlang. Dabei kam ihm die Frage, warum Sakura eigentlich die ganze Zeit auf Nahito schimpfte, denn Sasuke hatte seinen Einsatz genauso verpasst. Schließlich waren beide Ringträger, da sie sich nicht einigten konnte, wer das machen sollte.

Da würde mit Sakura noch einmal ein ernstes Wort reden müssen.

Er war bereits an der Türe, als ihm hinter der letzten Bankreihe etwas auffiel.

Das konnte doch nicht möglich sein. Er ging auf den kleinen Haufen zu und fand die Bestätigung seiner Vermutung.

Es waren Nahito und Sasuke, die eingerollt dortlagen und schliefen.

Der gesamte Saale fing an zu brüllen vor Lachen, als Naruto anfing die Beiden aufzuwecken.

„Was´n los Papa?“

Verschlafen rieben sich beide die Augen und schauten zu Naruto hoch.

„Ihr habt euren Einsatz verschlafen.“

„WAS?“

Sofort waren die Beiden auf den Beiden und rannten den Gang entlang nach vorne

zum Brautpaar. Naruto blieb noch stehen und musste erstmal laut lachen, bevor er ihnen nach vorne folgte. So was hatte man wohl noch nie erlebt.

Der Rest der Trauung verlief ohne weitere Zwischenfälle und auch die kleine Überraschung der Freunde von Tenten und Neji klappte. Sie hatten mehrere weiße Tauben besorgt, die in den Himmel aufstiegen, als das Brautpaar vor die Türe traten. Nachdem sie von den anwesenden Gästen alle Glückwünsche entgegengenommen hatten, machten sich alle auf den Weg in die Halle die man für die Feier gemietet hatte.

„Nun sag schon, warum du und Sakura so spät gekommen seid? Was war das für ein Zwischenfall?“

„Nun ich hatte kurz das Bewusstsein verloren.“

„WIE BITTE?“

„Sei nicht so laut.“

„Hinata.“

Naruto war blass geworden. Es gefiel ihm gar nicht, dass Hinata wieder umgekippt war.

„Jetzt beruhig dich. Es ist nichts ernstes. Außerdem ist das noch völlig normal.“

„Wirklich?“

„Wirklich. Tsunade hat mich danach gleich untersucht.“

Naruto entspannte sich ein wenig. Wenn sich Tsunade um Hinata gekümmert hatte, dann war sicher alles in Ordnung. Doch eins störte ihn, Hinata grinste wie ein Honigkuchenpferd. Nicht das es ihn nicht gefiel, doch warum grinste sie so?

„Was ist los?“

„Wir bekommen Zwillinge.“

„Ist nicht dein Ernst.“

„Und ob ... Naruto?“

Doch Naruto hörte sie nicht mehr, da er sehr elegant zu Boden ging. Besorgt beugte sich Hinata über Naruto.

„Naruto alles in Ordnung?“

„Ja, ich glaube schon. Gib mir nur zwei Minuten um die Nachricht zu verdauen, okay?“

„Okay.“

Hinata richtete sich wieder auf und bemerkte, dass jeder im Saale sie anstarrten. Sie grinste und winkte mit ihrer Hand.

„Keine Sorge. Er ist gleich wieder auf den Beinen.“

Nach ein paar skeptischen Blicken wandten sie die Leute wieder ihren Gesprächen zu. Naruto akm wieder auf die Beine. Er wirkte immer noch recht überrascht.

Ein paar der Freunde schoben sich zu Hinata und naruto durch und starrte ihn besorgt an. Kiba boxte ihn leicht mit der Faust gegen den Arm.

„Was ist denn mit dir los? Bist du etwa nicht betrunken?“

„Nein, das ist es nicht. Es...“

Doch er wurde unterbrochen, da sich Neji vorne Ruhe verschaffte.

„Liebe Gäste, wir danken euch allen für eure Glückwünsche und Geschenke. Doch bevor wir uns zum Buffet begeben habe ich noch zwei Bekanntmachungen. Zu einem verkünden wir, dass Tenten und ich schon bald Eltern werden.“

Weiter sprechen konnte er nicht, denn im Saale brach ein kleiner Tumult aus. Von überall kamen wieder die Glückwünsch geflogen, aber auch Ratschläge.

Nachdem es wieder still wurde fuhr Neji fort.

„Manche von uns wissen es zwar schon, doch nicht alle. Mit Freude verkünde ich, dass auch meine Cuosine Hinata wieder schwanger ist und nun ihr zweites Kind erwartet. Drum trinken wir auf unsere Hochzeit und auf die zwei neuen Mitbewohner, die schon bald Konohagakure beglücken.“

„Mach drei drauß Neji.“

Verwundert blickten alle Naruto an.

„Was meinst du damit, Naruto? Ist noch jemand schwanger?“

„Nicht das ich nicht wüsste. Doch werden Hinata und ich Eltern von Zwillingen.“

„Ist nicht euer Ernst?“

Der gesamte Saal stellte diese Frage zur gleichen Zeit und Hinata und Naruto antworteten darauf: „Und ob.“

Nachdem diese Nachricht verdaut war, brach wieder ein kleiner Tumult aus. Gemeinsam mit dem Brautpaar nahmen Hinata und Naruto die Glückwünsche entgegen. Viele der Ratschläge hörten sie an diesem Abend mehrmals.

Irgendwann wurde es Naruto zu bunt und er zog Hinata auf die Tanzfläche. Hier konnte sie niemand mit Ratschlägen überhäufen.

„O Gott. Ich hab gedacht, dass ich das nicht überlebe.“

Hinata fing an zu kichern und lehte sich an Naruto, da nun ein eher langsames Lied angespielt wurde.

„Und was haben sie dir so geraten?“

„Ach ich soll die Beziehung zu meinen Kumpels pflege, denn irgendwann kommt der Zeitpunkt, wo ich es nicht mehr mit dir unter einem Dach aushalten würde. Ich solle dann zu meinen Kumpels ziehen. Und was haben dir die alten Tratschtanten erzählt.“

Hinata lächelte.

„Sie haben mir Tipps gegeben, um dem was du eben erzählst hast vorzubeugen. Ich soll dich nämlich an die Leine nehme, damit du nicht weg läufst.“

Naruto fing an zu lachen und fing sich dafür wieder ein paar fragende Blicke ein.

„Ich denke wir sollten gehen. Es ist schon weit nach zwei. Schnappen wir uns Nahito und verschieden uns.“

„Ganz deiner Meinung.“